

Zur Bedeutung von Heimatgefühl und lokalem Wissen für die nachhaltige Entwicklung in der Wattenmeer Region



Martin Döring

Fragestellung:

Welche heimatbezogenen „Ortsbindungen“ gibt es in der Wattenmeer Region und was könnten sie für eine nachhaltige Entwicklung – nicht nur – des Tourismus bedeuten?



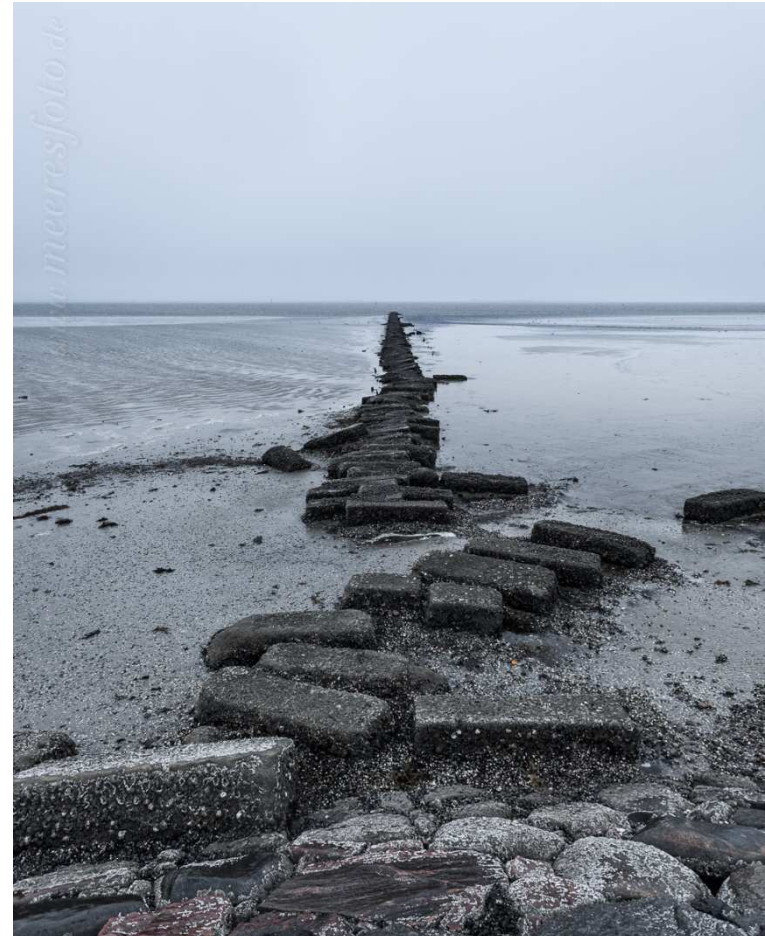
Motivation:

Entwicklungsstrategien für die Wattenmeer Region befördern, die den Ortsbezug als einen wichtigen und nachhaltigen Aspekt wertschätzen und berücksichtigen.



Ansatzpunkt:

Menschliche Ortsbezüge
strukturieren das
Heimatgefühl und bieten –
vielleicht – weitere Einstiegs-
und Ansatzpunkte für
nachhaltigen Tourismus.



Das Wattenmeer in der Nähe von
Dagebüll (Nordfriesland)

Die Küstenheimat als „Erfahrungsanker“:

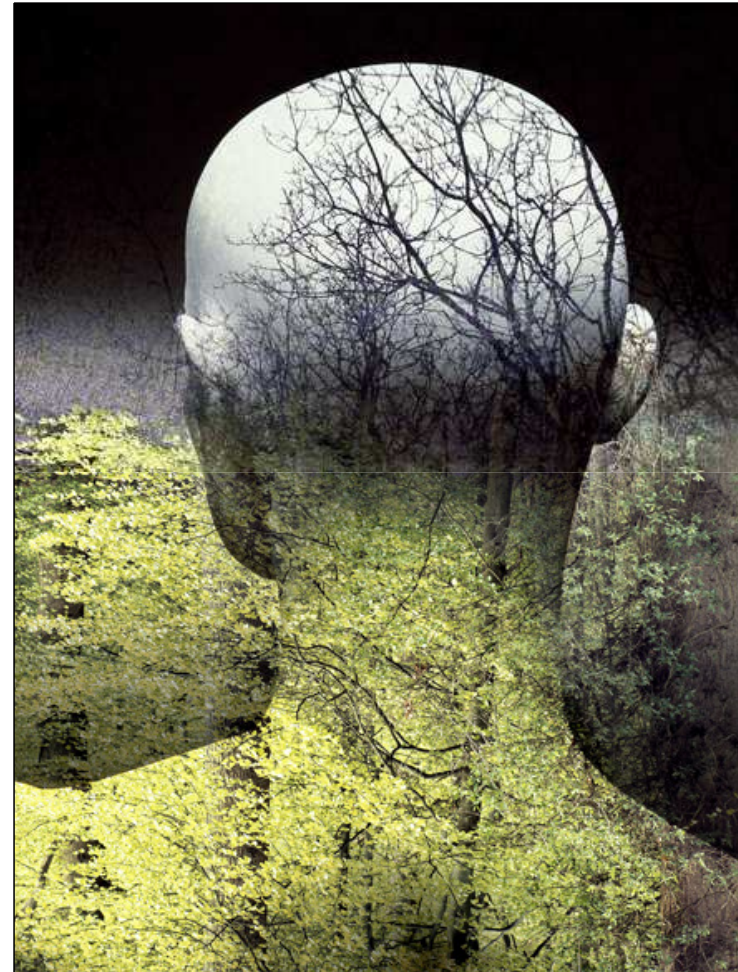
- die Relevanz von Kultur- und Naturlandschaften für Gemeinschaften beachten;
- Identität entwickelt sich auch durch fühlbare Erfahrungen in der Landschaft;
- die Analyse von Kultur- und Naturlandschaften macht immaterielle soziale und kulturelle Bedeutungen sichtbar.



„Anker am Strand“
Jersey Shore Paint Party (2014)

Heimatgefühl und Küstenheimat:

„Wir stellen an Orten die Verbindung von uns mit eben diesem Raum her: dieser Vorgang verbindet unsere individuelle und gemeinsame Geschichte und Erfahrung mit der physischen Umwelt. Die „Vernetzung“ von Ort und Gedächtnis „verortet“ uns physisch, psychisch, sozial, historisch und kulturell.“
(Booth 2008: 299)



Verkörperung
Anne Schlüter (2013)

Landschaft ist immer auch eine vermenschlichte Landschaft



Matthäus Merian d. Ä. (zugeschrieben): Anthropomorphe Landschaft. Ölgemälde, 17. Jh. Abbildung in: L' homme-paysage

Herangehensweise:

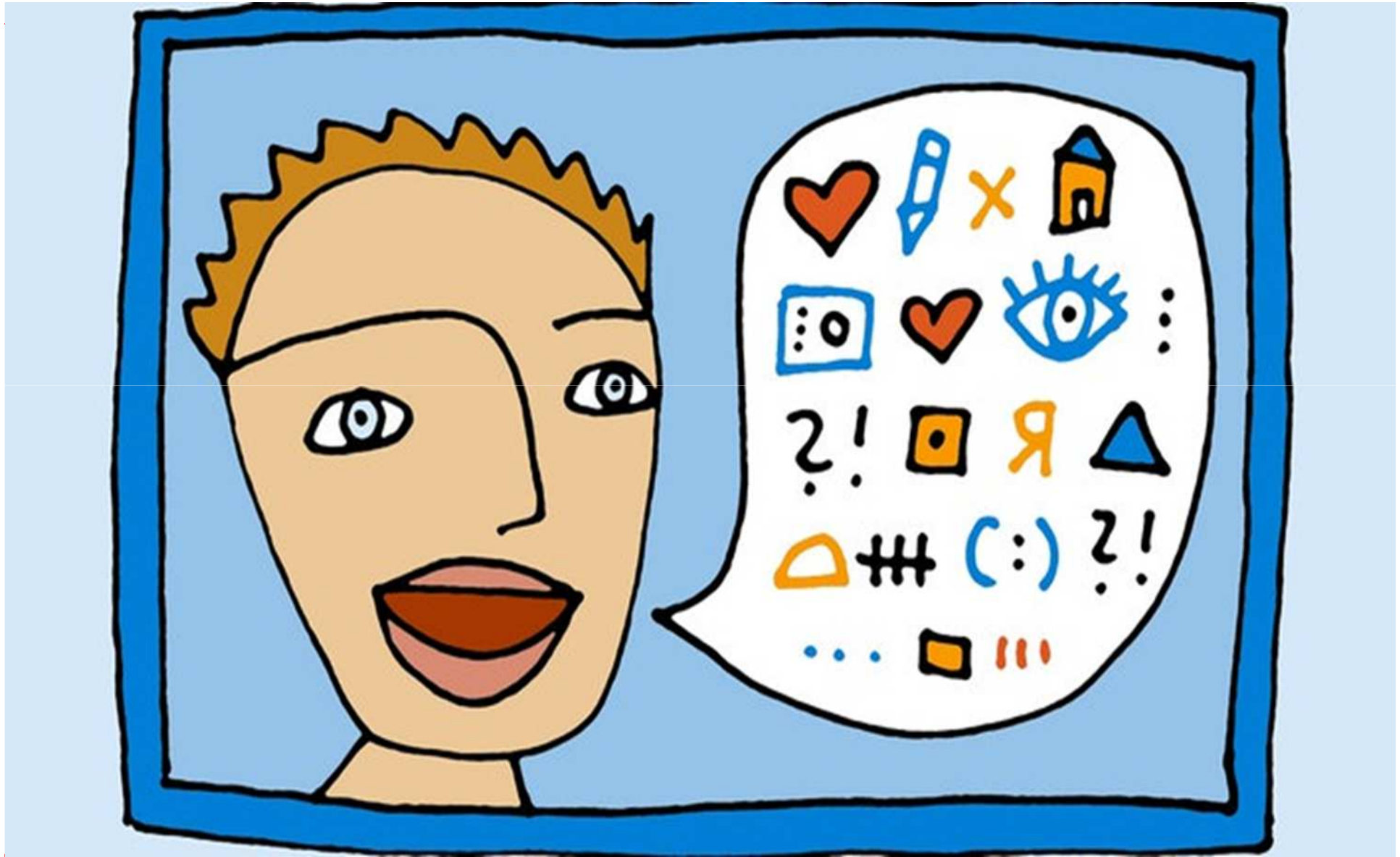
- Trilaterale Umfrage
- Qualitative „sesshafte“ Interviews
- Spazierganginterviews



Entwicklung „**dichter**“ Daten, um die immateriellen Einschreibungen und emotionalen Heimatgefühle zu erschließen (Casey 2001).



Die Relevanz von Sprache:



Die Relevanz von Sprache:



Geteilte sprachliche Muster

Die Relevanz von Sprache:



Welche Bedeutungszuschreibungen entwickeln Heimat?



Dimensionen des Heimatgefühls:

Ok, wenn ich hier so stehe am Strand bin, dann geht mir das Herz auf, hmhhh. Diese Weite, diese Dünen, und dahinten die Halligen. Das ist alles einfach eine wundervolle, ja äh, Natur. Haben Sie hier schon einem die Farben genau betrachtet? Echt wie Nolde... (I9)

Mein Vater und ich, wir haben oft hier einen Gang entlang dieses Küstenabschnitts unternommen und haben wichtige Dinge besprochen, äh, was so im Leben passieren kann und wie man damit umgeht. Das war immer sehr hilfreich und wir haben das beide genossen... (I25)

Nochmal zu ihrer Frage: Ja, das ist Heimat für mich, hier an der flachen Küste zu leben, das ist der richtige Ort für mich als Friese. (I4)

Nebenbei bemerkt war ich der erste, der hier die Austern gefunden hat. Heute verkaufen sie die zu veritablen Preisen, hahahaha ... (I13)

...und dann sind da diese Naturschützer, die die Dünen retten wollen, weil es da Nester mit Vogeleiern gibt. Echt ey, die können uns nicht von den Dünen weghalten, klar? [...] (I23)

Landschaftsästhetik

Herkunft

Identität

Ökologisches Wissen

Widerstand

Immaterielle Dimensionen des Heimatgefühls

Identität

„Ja, das ist Heimat für mich, also hier an der Küste zu leben mit all dieser Natur um mich – schauen sie mal di Möwen und hier der Queller, toll oder? Widerstandsfähig wie wir hier in den vergangenen Jahrhunderten, wir haben diese Landschaft urbar gemacht und das ist mein Ort hier, meine Heimat, also friesisch, jemand der hier an der Küste lebt, also auf‘ner Insel. ... Schauen sie, hier sind wir vor 26 Jahren mit dem Kinderwagen und meiner Tochter längs. ... Da sind auch historische Orte. Die haben Da Perlen und so gefunden. Wikingerzeugs, war wohl ein Handelsposten, oder so.“(I25)

Verortung in der Küstenlandschaft

Historische und biographische Elemente werden verbunden

Identitätswechsel und familiäre Rituale

Historische Verortung und „Landschaftsidentität“

Immaterielle Dimensionen des Heimatgefühls

Herkunft

„Mein Vater und ich, wir sind auch immer hier spazieren gegangen, und er macht das jetzt mit seinen Enkeln, also mit meinem Sohn und dem Sohn und der Tochter meines Bruders. Irgendwie hat sich die Umwelt hier schon deutlich verändert seit damals, und wir benutzten immer diese Steine um raus in die See zu gehen. Und im Winter, da erinnere ich mich, diese „Weißheit“ und die Eiszapfen die hier hingen. Das war schon ein magischer Ort für uns alle.“ (I21)



Darstellung eines Landschaftsabschnitts



Ausführung spezifischer Praktiken



Identität in Bezug zu einem spezifischen Ort



Spiritualität angesichts einer Naturlandschaft

Immaterielle Dimensionen des Heimatgefühls

Ökologisches Wissen

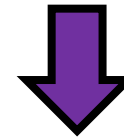
„Warum fragen die nicht uns? Ich bin Jäger und gehe raus an die Küste jeden zweiten Tag, und angeln tue ich auch. Ich habe hier schon die Meeräsche gefischt als niemand davon wusste. Gleiche Geschichte mit der Auster. Und nun haben die Angst, wegen des Ökosystems. Aber Natur ist doch Veränderung, oder? Und wir dürfen nicht auf die Dünen rauf, wegen der Vogelnester seltener Vögel, aber ich geh´ da immer hin. Da kann mich keiner von abhalten. Die Ranger wollen immer Mal wieder diskutieren – nicht mir!“ (I10)



Unbehagen in Bezug auf Machtbeziehungen



Marginalisierung lokalen Wissens und lokaler Werte

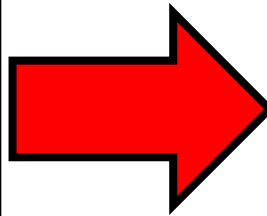
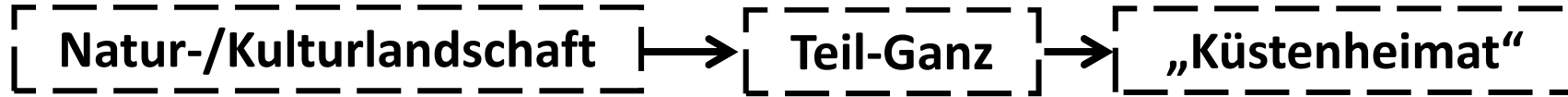


Unzufriedenheit mit Besitzansprüchen



Widerwille zu kooperieren und zu partizipieren

Zwischenfazit



- Landschaftsästhetik
- Herkunft
- Widerstand
- Ökologisches Wissen
- Identität



Der Nationalpark / Weltnaturerbe als Medium

- Nationalpark und Naturerbe sind durchaus Thema in der Interaktion mit Touristen;

„Das ist mittlerweile eine tolle Sache, dass wir das Weltnaturerbe bekommen haben. Auch wenn das nicht immer einfach war, so mit dem Nationalpark und dem Weltnaturerbe. Und ja, das ist, klar, auch ein Thema, wenn wir Gäste haben. Die kommen ja auch deswegen, sagen sie zumindest.“
(142)

Der Nationalpark / Weltnaturerbe als Medium

- die angesprochenen Aspekte reichen vom „Marketingsprech“ bis zur interessierten Interaktion;

„Naja, manchmal schnackt man schon einmal diese Floskeln (Weltnaturerbe/Nationalpark) nach und das war es dann auch. Kommt auf die Gäste an. Manche wollen auch mehr wissen und fragen richtig nach. Aber dann fehlt mir manchmal auch die Zeit. Ich sage denen dann, dass es die Museen, die Pfade und so gibt. (I24)

Der Nationalpark / Weltnaturerbe als Medium

- es gibt nach wie vor kritische Stimmen, die sich eine tiefere Auseinandersetzung mit lokalen Befindlichkeiten wünschen.

„Sind die [Touristen] wirklich jenseits der Natur und den Sonnenuntergängen an uns interessiert? Ich weiß nicht... Wäre schon gut, wenn unsere Dinge auch noch deutlicher würden, also die geschichtlichen Dinge und was hier so passiert. Wird ja auch ansatzweise gemacht ... Manche haken da auch ein und das wäre dann vielleicht nicht nur die Natur hier so, sondern eben auch die Menschen und wer die so sind und wo die herkommen.“(17)

Interaktionskomponenten:

Landschaftsästhetik

Herkunft

Ökologisches Wissen



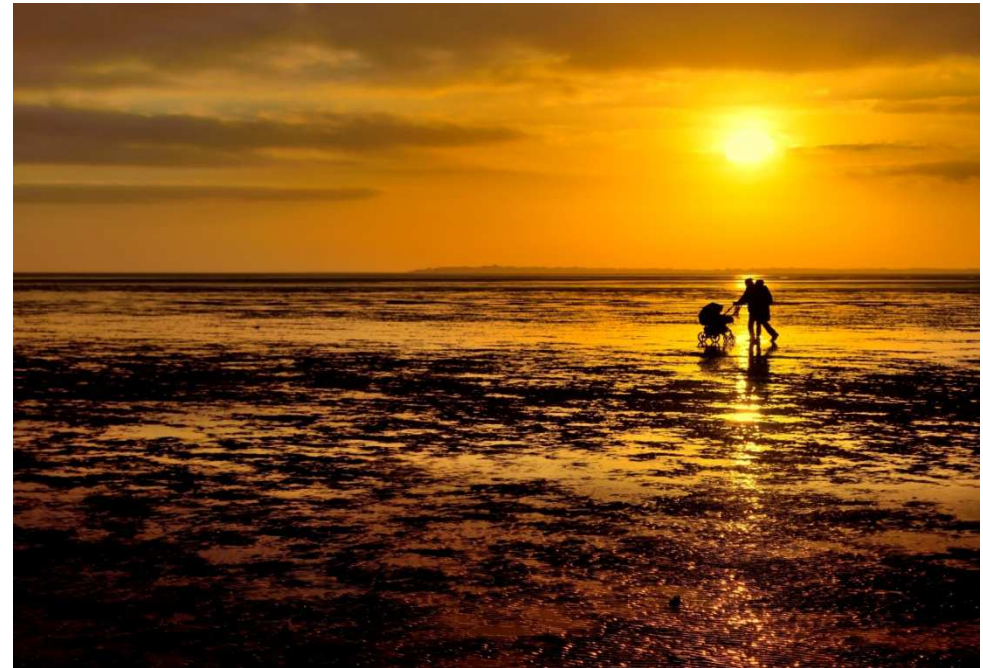
Interaktionskomponenten:

Landschaftsästhetik

„Ist schön hier, nech? Wir genießen diesen Weitblick und die Touris ja auch. Ist auch immer wieder ein Thema.“ (I32)

„Über die Natur kommen wir oft ins Gespräch. Ist ja hier auch etwas besonderes.“ (I21)

„Ja, die Schönheit der Naturlandschaft, das verbindet schon. Aber das ist ja nicht alles...“ (I28)



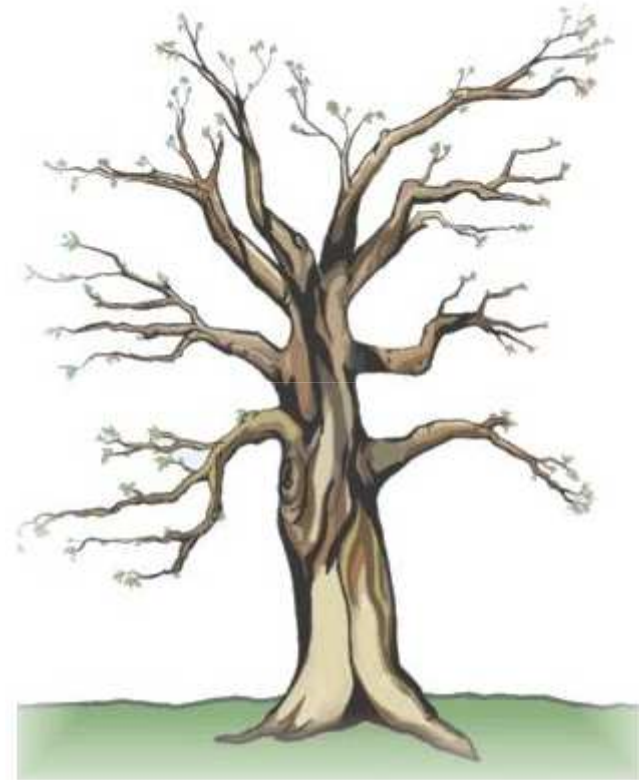
Sonnenuntergang an Silvester im Wattenmeer
(www.stern.de)

Interaktionskomponenten:

Herkunft

„Familiengeschichte spielt nicht wirklich eine Rolle, nur bei Gästen, die wir schon länger kennen. Die Fragen nach der Geschichte, tja, da gibt es ja schon einiges.“ (19)

„Wie lange wir hier leben und so weiter, das kommt schon Mal vor. Manche wollen auch mehr wissen. Wie das Leben hier so war und für uns so ist“ (128)



Schematischer Stammbaum
(www.neckel.info)

Interaktionskomponenten:

Ökologisches Wissen

„Das Interesse für die Natur ist natürlich da. Wir geben dann die Informationen weiter, also mit der Tide und so, und wo man hin kann und in Sachen Wattwanderungen.“ (I27)

„Also selten wird eine Frage danach, was wir über die Natur hier wissen, gestellt. Fände ich nicht schlecht, aber da haben wir keine Wirkung.“ (I38)



Auf der Suche nach dem Wurm
(Kollegin vom NIOZ)

Und was machen wir aus all' dem?

- Anerkennung des lokalen und regionalen Heimatgefühls und der Ortsbezüge;
- touristische Konzepte mit ortsbezogenen Angeboten lokal andenken;
- die Potenziale des regionalen und lokalen Heimatgefühls und -wissens einbeziehen;
- den Schritt zur weiteren Interaktion gehen, um „neue“ Formen der Teilhaberschaft zu ermöglichen.



„Bewohnen“
(Field House Garden
Chiswick Mall, London)

 „naturkulturelle Nachhaltigkeit“

**...nachhaltige Entwicklung
bedarf der „naturkultürlichen“
Interaktion und Kooperation.**



Haben Sie vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!